

# Volkstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei

Die Volkstimme erscheint an jedem Sonntag abends. - Verantwortlich: Albert Pauli, Magdeburg. - Druck und Verlag von W. P. Anlauf & Co. Magdeburg, Große Mühlstraße 3. - Fernruf Nr. 24 bis 267. - Postzeitungsliste 2. Nachtrag Seite 116. - Preis pro Quartal 2,00 Mark, Abholer 1,50 Mark, Einzelpreis 15 Pfennig, Sonntags 5 Pfennig.

Anzeigenpreise: Die Doppelpalte 27 Millimeter breite Kompartimente örtlich 20 Pf., auswärts 30 Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 Pf. Pl. Vereinsblätter 30 Pf. Die dreispaltige 30 Millimeter breite Reklamette örtlich 100 Pf., auswärts 150 Pf. Rabatt geltend, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Für Plagiaten keine Gewähr. Erfüllungsort: Magdeburg. Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 268.

Magdeburg, Dienstag den 16. November 1926.

37. Jahrgang.

## Der Ruck nach links. Gemeindewahlen in Sachsen.

Dresden, 15. November. (Radio.) Bei den Gemeindewahlen, die am Sonntag in Sachsen stattfanden, hat die Sozialdemokratie im allgemeinen sehr gut abgefahren. In verschiedenen Gemeinden haben nicht nur die Bürgerlichen, sondern auch die Kommunisten zugunsten der Sozialdemokratie verloren, so z. B. in Wittweida, wo 9 Sozialdemokraten 3 Kommunisten gegenüberstanden.

Das Ergebnis in der Stadt Dresden ist: Sozialdemokraten 111 528, Kommunisten 40 653, Alte Sozialdemokraten 15 257, Deutschnationale 42 985, Deutsche Volkspartei 38 503, Wirtschaftspartei 24 354, Demokraten 16 110, Völkisch-Soziale 3383, Zentrum 1585, Aufwertungspartei 9675.

Bei den Gemeindewahlen in Dresden sind die bürgerlichen Parteien von ihren Wählern im Stich gelassen worden. Die Deutschnationalen büßten gegenüber der letzten Landtagswahl über 5000 Stimmen ein, fast ebensoviel die Deutsche Volkspartei. Auch die Demokraten haben 1600 Stimmen eingebüßt. Dagegen haben die „neuen“ Parteien, Wirtschaftspartei und Aufwertungspartei, ihre Stimmen gehalten. Die Sozialdemokraten haben über 1000 Stimmen gewonnen, die Alte Sozialdemokratie hat 6000 Stimmen verloren, die Kommunisten gegen 6000 Stimmen gewonnen. Im allgemeinen zeigen die Gemeindewahlen einen starken Ruck nach links.

### Note Mehrheit in Leipzig.

Leipzig, 15. November. (Radio.) Einen großen Wahlsieg haben die Sozialdemokraten in Leipzig errungen. Sie haben

124 800 (115 362 Stimmen) erhalten; die Kommunisten 68 838 (64 488), Unabhängige sozialdemokratische Partei 3750, Alte Sozialdemokraten 6035, Demokraten 19 431, Völkische 2455, Wirtschaftliche Gemeinschaftsliste (Rechtsblock) 90 808 (94 637). Die Siege des Stadtverordneten-Parlamentes verteilen sich: Sozialdemokraten 26, Kommunisten 14, Unabhängige 1, Alte Sozialdemokraten 1 und 33 bürgerliche Mandate.

### Weitere Ergebnisse.

Chemnitz, 15. November. (Radio.) Das Wahlergebnis zum Stadtverordnetenkollegium ist: Sozialdemokraten 46 618 (35 530), Kommunisten 38 631 (32 121), Deutsche Volkspartei 20 404 (25 063), Deutschnationale 22 331 (21 771), Wirtschaftspartei 20 406 (12 503), Demokraten 5282 (8622), Alte Sozialdemokraten 2572, Nationalsozialisten (Hitler) 3081, Aufwertung 6151. Es erhalten Sitze: Sozialdemokraten 17 (16), Kommunisten 14 (15), Deutsche Volkspartei 8 (11), Deutschnationale Volkspartei 8 (10), Wirtschaftspartei 8 (5), Demokraten 3 (4), Alte Sozialdemokraten 0, Nationalsozialisten 1, Aufwertungspartei 2.

Zwickau. Auf Grund des Ergebnisses der heutigen Stadtverordneten-Wahlen verteilen sich die Mandate wie folgt: Sozialdemokraten 16 Sitze (13 560); Kommunisten 8 (7447); Demokraten 4 (3535); Deutschnationale Volkspartei 6 (4848); Deutsche Volkspartei 6 (4599); Wirtschaftliche Mittelstandsvereinigung 3 (2315); Wirtschaftspartei keinen Sitz (223); Wirtschaftspartei Zwickau 4 (3416); Nationalsozialisten keinen Sitz (631); Aufwertungspartei 3 (1451).

Glauchau. Die Verteilung der Stimmen zu den Stadtverordneten-Wahlen in Glauchau stellt sich wie folgt: Sozialdemokraten 10 Sitze (4236); Alte Sozialdemokraten Sachsens keinen Sitz (358); Kommunisten 4 (1483); Wirtschaftliche Vereinigung 4 (1411); Haus- und Grundbesitzer 6 (2606); Beamte und Angestellte 2 (962); Vereinigte bürgerliche Liste 3 (1343); Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung 2 (781).

(Siehe auch 2. Seite.)

## Wahlen in Lübeck.

Lübeck, 15. November. (Eigener Drahtbericht.) Die gestrigen Bürgerchaftswahlen haben der Sozialdemokratie einen erfreulichen Erfolg gebracht. Das endgültige Ergebnis ist folgendes:

Sozialdemokraten 31 839 Stimmen (vorige Wahl 25 256). Sie erhalten 35 Mandate gegen 28 bisher; Kommunisten 4751 Stimmen (8896) und 6 Mandate gegenüber 10; Demokraten 1729 Stimmen (6556) und 2 Mandate gegen 4; Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung 977 Stimmen und 1 Mandat gegen 0; Hanseatischer Volksbund 32 940 Stimmen und 36 Mandate. (Der Hanseatische Volksbund ist ein neues Gebilde, das bei dieser Wahl in Erscheinung trat; Vergleichszahlen lassen sich deshalb nicht geben. Red. d. „V.“) Die übrigen Splitterparteien erhielten nur wenige Stimmen, die zu einem Mandat nicht ausreichten. Die Wahlbeteiligung betrug 86 Prozent der Stimmberechtigten gegen 87 1/2 Prozent im Jahre 1923.

### Der Hugenberg-Freund erledigt.

Lübeck, 15. November. (Radio.) Der Sieg der Sozialdemokratie bei den Bürgerchaftswahlen in Lübeck hat eine Bedeutung, die weit über den Rahmen des kleinsten deutschen Freistaates hinausgeht. Er stellt die Antwort des Volkes auf die reaktionären Intrigen der Glanz und Hugenberg dar, an denen auch der Bürgermeister von Lübeck, Dr. Neumann, beteiligt war.

Das Wahlergebnis zeigt, daß alle Verleumdungen, zu denen der reaktionäre Hanseatische Volksbund, dieser Bürgerblock von Patentkrenzern bis Deutsche Volkspartei, gegriffen hat, wirkungslos an der Lübecker Arbeiterpartei abgeprallt sind. Dabei wurde mit den Kirchenmitteln des Hugenberg-Kongresses eine Papierflut über Lübeck ausgeschüttet, der die sozialdemokratische Propaganda materiell nicht gewachsen war. Dennoch konnte die Sozialdemokratie nicht nur fünf Mandate, die die Kommunisten verloren, sondern darüber hinaus noch zwei aus dem bürgerlichen Lager erobern.

Damit sind die politischen Pläne des abgekehrten Bürgermeisters Dr. Neumann völlig gescheitert. Die bürgerliche Mehrheit ist erledigt, Dr. Neumann hat seine politische Rolle in Lübeck endgültig ausgespielt.

### Eine Wahl in Kiel.

Kiel, 15. November. (Radio.) Bei der Wahl eines beideten Stadtrats erhielt der sozialdemokratische Kandidat, Rechtsanwalt Dr. Hoffmann (Kaiserlautern), ein Stimm des bekannten bayrischen Parteiführers, 3843 Stimmen, während auf den bürgerlichen Sammelkandidaten, Stabsarzt Dr. Lohse (Kiel), nur 31 468 Stimmen entfielen. Die kommunistischen Arbeiter stimmten nicht für den kommunistischen Kandidaten, den Berliner Rechtsanwalt Samter, sondern für den sozialdemokratischen Kandidaten.

Dieser Wahlerfolg der Kieler Sozialdemokraten ist um so beachtenswerter, als für den sozialdemokratischen Kandidaten 6000 Stimmen mehr als bei der letzten Bürgermeisterwahl abgegeben worden sind und als bei allen politischen Wahlen der letzten Zeit die bürgerlichen Parteien in Kiel immer eine starke Mehrheit hatten.

Der Vorwärt der Sozialdemokratischen Partei zeigt sich auch in 1148 neuen Mitgliedern, die sie während der Wahlwoche gewonnen haben.

## Wahlen in Polnisch-Oberschlesien.

### Ruhiger Verlauf.

Breslau, 15. November. (Radio.) Soweit bis jetzt Meldungen über die am Sonntag in Polnisch-Oberschlesien stattgefundenen Gemeindewahlen vorliegen, kann mit etwa 50 vom Hundert deutscher Stimmen gerechnet werden.

Die deutschen Stimmen haben sich teilweise sogar gegenüber der Volksabstimmung des Jahres 1921 verringert. Selbst auf dem flachen Lande ist die Zahl der deutschen Stimmen über Erwarten gering.

Die Wahlen sind entgegen Erwartungen in deutschen und polnischen Zeitungen vollkommen ruhig verlaufen. Die gewöhnlich ungeschriebene Wahlpflicht zeigte eine überaus hohe Wahlbeteiligung.

### Deutsche Mehrheiten.

Breslau, 15. November. (Eigener Drahtbericht.) Das Verbleiben der Einzelresultate von den Gemeindewahlen in Polnisch-Oberschlesien gemeldet. Sie ergeben einen starken Erfolg der deutschen Liste.

In Katowitz haben rund 55 Prozent der Wähler die Liste der deutschen Volksgemeinschaft gewählt, in Bialystok 50 bis 60 Prozent. In der Stadt Tarnobrzeg wurden

## Gemeindewahlen in Baden.

### Allgemeiner Stimmen-Rückgang.

Karlsruhe, 15. November. (Radio.) Während in den Landorten und kleinen Städten Badens die Wahlbeteiligung durchschnittlich 60 Prozent betrug und in einzelnen kleinen Gemeinden bis zu 70 Prozent stieg, war sie in den größeren Städten nur sehr gering. In Karlsruhe betrug die Wahlbeteiligung 38 Prozent, in Mannheim 43 Prozent. Das Ansehen der Stimmen ging sehr langsam vorwärts, da zu drei Körperchaften im gleichen Wahlgang gewählt werden war. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, hat sich die Sozialdemokratische Partei in den Orten mit guter Wahlbeteiligung gehalten. Sie hat in einzelnen Städten Zuwächse zu verzeichnen, z. B. Baden-Baden, wo sie 3000 Stimmen und drei Sitze im Bürgerparlament gewinnt. Da, wo die Wahlbeteiligung sehr schwach war, ist ein verhältnismäßig starker Rückgang zu verzeichnen.

### Wahlergebnisse.

Karlsruhe. Sozialdemokraten 18 772 (Landtagswahl 1925: 16 755), Kommunisten 2900 (3409), Demokraten 2206 (4744), Deutschnationale Volkspartei 18 550 (12 180), Zentrum 8587 (12 885), Deutschnationale und Völkische 4132 (7312), Aufwertungspartei 3392 (348), Wirtschaftliche bürgerliche Vereinigung 1131 (1987).

Mannheim. Sozialdemokraten 20 273 (Landtagswahl 1925: 21 283), K. S. P. 894, Zentrum 19 460 (21 357), Deutsche Volkspartei 3536 (17 416), Deutschnationale 4325 (7165), Demokraten 660 (773), Kommunisten 5946 (11 974), Christlich-Soziale Reichspartei 928, Aufwertungspartei 1433.

Heidelberg. Sozialdemokraten 3728 (Landtagswahl 1925: 12 781), Kommunisten 2732 (2994), Deutsche Volkspartei 2618 (4471), Zentrum 3788 (4676), Demokraten 2501 (4006), Bürgerpartei 3038, Rechtsblock 1515.

Freiburg. Sozialdemokraten 3527, Zentrum 7517, Grundbesitzer 2223, Deutschnationale und Deutschliberale 2462, Kommunisten 829, Demokraten 1190, Liste der Beschäftigten 1794.

Stuttgart. Sozialdemokraten 3641 (Landtagswahl 1925: 9111), Deutsche Volkspartei 2628 (1740), Kommunisten 1791 (1129), Demokraten 1431 (2413), Zentrum 1302 (3517), Rechtsblock 3552 (5004).

### Schwache Wahlbeteiligung.

In dem Ausfall der Gemeindewahlen in Baden wird uns aus Karlsruhe geschrieben:

Soweit sich bis jetzt ein Ueberblick geben läßt, kann festgestellt werden, daß die rechtsradikalen Gruppen fast völlig verschwunden sind; soweit sich ihre Anhänger mit den Deutschnationalen verbündeten, reicht deren Zuwachs aus, um die Verluste an die Deutsche Volkspartei und an die Aufwertungspartei, Sparer- und Mittelstandspartei usw. auszugleichen. Diese Splitterparteien haben in einigen Orten einen Erfolg erzielt. Ihre zahlenmäßige Vertretung in den Rathäusern ist aber so gering, daß ihr Einfluß gleich Null sein wird. Auch die Deutsche Volkspartei dürfte einen Teil ihres Verlustes auf diese neue Gruppe zurückführen. Der kleine Zuwachs hier und da ist ihr von der Demokratischen Partei geworden.

Die schlechte Wahlbeteiligung beim Bürgerparlament ist auf die zahlreichen neuen Parteien und Gruppen zurückzuführen, die die bürgerlichen Wähler schon machten und verwirrten, so daß sie lieber zu Hause blieben.

Die Sozialdemokratie verdankt ihren Stimmenanstieg in den großen Städten der Wirtschaftskrise. Die Erwerbslosen blieben größtenteils den Wahlen fern. Die unter der Wirtschaftskrise leidende Arbeiterschaft tat das Nötigste, was sie tun konnte: sie machte von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch. Sie wählte auch nicht kommunistisch, wie die Kommunisten erhofften, denn auch die Kommunisten nehmen an dem allgemeinen Stimmenrückgang teil. Nur in wenigen Orten haben sie einen geringen Stimmenzuwachs.

So dürfte mit diesen Wahlen keine Partei zu rufen sein, am wenigsten aber die Sozialdemokratie, die in den letzten 4 Jahren wirklich alles getan hat, was in ihren Kräften stand, um die Lage des Volkes, vor allem mit Bezug auf die Wohnungsfrage und die Erhebung der Arbeitslosigkeit zu bessern, und deren Arbeit von den Wählern aus den Reihen der Arbeiterschaft nicht belohnt wurde.





# Wir bieten besonders vorteilhaft an:

<b>Damen-Strümpfe</b> aus hochwertigem Stoff mit feiner Naht a. lang. Preis <b>35,-</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> Seidenhaar mit feiner Naht a. lang. Preis <b>85,-</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> Rundstrümpfe mit feiner Naht a. lang. Preis <b>1.10</b>
<b>Damen-Handschuhe</b> aus hochwertigem Stoff mit feiner Naht a. lang. Preis <b>98,-</b>	<b>Damen-Handschuhe</b> Seidenhaar mit feiner Naht a. lang. Preis <b>1.10</b>	<b>Kostüm-Schuhe</b> aus hochwertigem Stoff mit feiner Naht a. lang. Preis <b>1.65</b>
<b>Kleider-Weste</b> aus hochwertigem Stoff mit feiner Naht a. lang. Preis <b>2.50</b>	<b>Pullover</b> aus hochwertigem Stoff mit feiner Naht a. lang. Preis <b>3.95</b>	<b>Pullover</b> aus hochwertigem Stoff mit feiner Naht a. lang. Preis <b>8.50</b>
<b>Backen-Mütze</b> aus hochwertigem Stoff mit feiner Naht a. lang. Preis <b>95,-</b>	<b>Backfisch-Mütze</b> aus hochwertigem Stoff mit feiner Naht a. lang. Preis <b>0.95</b>	<b>Damen-Hut</b> aus hochwertigem Stoff mit feiner Naht a. lang. Preis <b>1.95</b>
<b>Wetter-Kappe</b> aus hochwertigem Stoff mit feiner Naht a. lang. Preis <b>2.25</b>	<b>Davotine- oder Valvet-Hut</b> aus hochwertigem Stoff mit feiner Naht a. lang. Preis <b>2.95</b>	<b>Damen-Hut</b> aus hochwertigem Stoff mit feiner Naht a. lang. Preis <b>3.95</b>
<b>Damen-Handen</b> aus hochwertigem Stoff mit feiner Naht a. lang. Preis <b>2.90</b>	<b>Handgloves</b> aus hochwertigem Stoff mit feiner Naht a. lang. Preis <b>4.25</b>	<b>Nachthemden</b> aus hochwertigem Stoff mit feiner Naht a. lang. Preis <b>5.50</b>

# Lange & Münzer

51 BREITENWEG 52



## SUMA der Wäsche zum Schutz

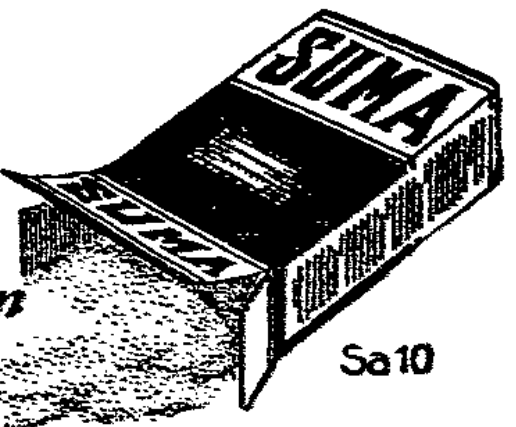
Dank seiner vollkommenen Zusammen-  
setzung löst SUMA den Schmutz durch ein-  
faches Kochen. Der reiche Schaum durch-  
spült die Gewebe und reinigt sie auf natür-  
lichste und behutsamste Weise.

Verwenden Sie SUMA für alles! SUMA  
ist gleich vorzüglich für Farbige und Woll-  
fachen wie für die Weißwäsche!

Preis 50 Pfg.

# SUMA

die neue Art Seife  
der "Sunlight" Mannheim



5a10

## Hohenzollernpark

Heute Dienstag den 18.  
und Donnerstag den 19. November  
von 7 1/2 Uhr ab:

## Kaffee-Konzert

mit Kleinfant-Bühne  
im bekanntlich gut geleitetem Saal.  
Auf vielseitigen Wunsch  
gelangt es zur Aufführung:  
**Brüderlein fein**  
Münsterer Singspiel von Leo Fall  
Einspielung: Fritz Reihmann.  
Eintritt frei!

## Stadttheater

Dienstag, 18. November  
4 Abende  
7 1/2, 8, 9, 10, 11 Uhr  
**Der Gampfer**  
vom Grafen v. Münchhausen  
Dienstag, 17. November  
abends 8 1/2 Uhr  
**Capit. Konrad**  
Singspiel  
8 1/2, 9, 10, 11 Uhr  
H. W. Müller

## Schaubühne-Patenbot.

Montag, 17. November  
8 1/2, 9, 10, 11 Uhr  
**Der Gampfer**  
vom Grafen v. Münchhausen  
Dienstag, 18. November  
abends 8 1/2 Uhr  
**Capit. Konrad**  
Singspiel  
8 1/2, 9, 10, 11 Uhr  
H. W. Müller

## Zeugen gesucht.

Am 6. August 1925 zwischen 5 und 6 Uhr  
nachmittags bin ich vom Krafftweg 1 M 10617  
Edle Seckels- und Werner-Engel-Straße ange-  
fahren. Ein Unbekannter rief mich die Nummer  
an. Ich bin mit dem Namen des Zeugen und  
von denen, die es auch gesehen haben.  
E. Lamm, Coquitstraße 18.

## FÜRSTENBERG THEATER

Nur noch einige Aufführungen!  
8.20 Uhr. Der beliebteste Erfolg:  
**Wiedersehens Frieda Weidlich.**  
**Solang dein Mütterlein noch lebt!**  
Schicksalsszene einer Mutter bis zum  
Armenhaus in 6 Akten v. Fr. Scher  
**Heute Dienstag** einmalige  
Jahres-Gesamtdarstellung 1 Kind frei!

## Basler Weihnachts-Märchen

**Stiefelchen und die 7 Zwerge**  
Märchenbuch in 10 Bildern v. Görner  
Kunstmalerei: Peter u. Peter  
Kochschnecken und der Wolf.  
Eröffnung des Christfestes!  
Gr. Schindler! Unter bewundernswürdiger  
Leitung hoher Gelehrter bekannt u. Preise.  
Verkauf 11-1 Uhr.

## Zentral-Theater

Mittwoch den 17. November  
abends 7 1/2 Uhr:  
**Nichol - Wagner - Konzert**  
mit großem Orchester  
7 1/2, 8, 9, 10, 11 Uhr  
Dirigent: Hugo Weigle  
Solist: Konrad Wagner  
1. Geige: Carl Wagner  
Freitag 11 Uhr:  
**Schöneberg Opernprobe**  
zu ganz kleinen Preisen

## Lachen links Jede Woche eine neue Nummer

**Walbala-Lichtspiele**  
Programme, die man sehen will!  
**Sally Seidls**  
**Sally Seidls**



**Das Möbel auf der Bühne**  
Der größte Erfolg des Jahres  
Das allseitige Erfolgsgeschehen  
1925

**Separation**  
Sally Seidls  
Sally Seidls

**Restaurant Steiner Tisch**  
Jeden ab 4 Uhr  
Kaffeekränzchen!

**Walbala-Gaststätten**  
Das moderne Variete  
Auftritte von erstklassigen Künstlern  
**Kaffee-Konzert**  
mit großem Variete-Programm.

**ZENTRAL**  
**Theater-Restaurant**  
Variete-Programm!  
Schönes Orchester.  
4. Straße-Kanal, M. R. 1

## Der Student von Prag

Ein aufwühlendes, unvergleichliches,  
legendes Filmmittel. — Ein Filmmittel, das  
Hintergrund u. Darstellung zu den besten  
gehört, die man in der letzten Zeit  
gesehen hat.

von Hans Feing Ewers

Gezeigt von  
**Georg Feid, Berner Str. 11**  
**Glitz in Praha, Theresienstr. 11**

— Beginn 7 1/2, 9, 10, 11 Uhr —

Nachrichten aus der Provinz. Erwerbslosigkeit und Schwerbeschädigte.

Die seit Jahresfrist allerorts einsetzenden Betriebsstilllegungen und Betriebsbeschränkungen haben dazu geführt, daß neben gefundenen Arbeitsplätzen auch eine größere Zahl Schwerbeschädigter ihre Arbeitsplätze verloren haben.

Die Durchführung des Gesetzes über die Beschäftigung Schwerbeschädigter erfolgt in der Provinz durch den dem Landeshauptmann unterstellten Landesförderverband.

Daß es bei den Schwerbeschädigten Erwerbslosse nicht im gleichen prozentualen Umfange wie bei den gefundenen Arbeitnehmern gibt, hängt mit dem dem Schwerbeschädigten nach dem Gesetz zustehenden Vorrangrecht zusammen.

Die Wasserwirtschaftliche Gesellschaft.

Im Juli wurde für die Provinz Sachsen und ihre Nachbargebiete, namentlich für das Land Anhalt, eine wasserwirtschaftliche Gesellschaft mit dem vorläufigen Sitz in Merseburg gegründet.

Der Hauptzweck der Gesellschaft besteht in der Bearbeitung und Regelung wasserwirtschaftlicher Fragen.

Die Gesellschaft ist nicht eine Art Parlament, sondern eine Stelle, die vorzugsweise technische, statistische und wissenschaftliche Arbeit leistet.

Die Gesellschaft ist nicht eine Art Parlament, sondern eine Stelle, die vorzugsweise technische, statistische und wissenschaftliche Arbeit leistet.

Kreis Magdeburg.

Die Arbeiterwohlfahrt befaßt sich in ihrer Zusammenkunft mit den kommenden Aufgaben.

freier Weise zum Vortrag gebracht. Die besonders schön vorgebrachten Dichte der Sängerrinnen Lehmann und Vieler verdienen besonderes Lob.

Gräß-Otterleben. Die weltliche Schule veranstaltet am Freitag den 19. November einen Elternabend.

Egeln. Die Arbeiterwohlfahrt hält morgen (Dienstag) abend 8 Uhr beim Gastwirt Kommer ihre Versammlung ab.

Ansbürg. Elternversammlung morgen (Dienstag) in der „Grünen Linde“.

Klein-Wanzleben. Tödlicher Unglücksfall. Auf dem Gelände der Zuckerrüben-Verarbeitung der Arbeiter Joseph Meier am Sonnabend früh bei starkem Nebel.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Biederitz-Gebrüderberge. Eine öffentliche Reichsbannerversammlung findet am Freitag abend 7 Uhr in der „Weintraube“ statt.

Gommern. Die allgemeine Arbeitsmarktlage hat sich im Laufe der Berichtswache verschlechtert.

Stadtkreis Burg.

„Die Waffen nieder!“ Am Freitagabend wird der Volksthor das Drama „Die Waffen nieder!“, bearbeitet nach dem Roman der bekannten Vorkämpferin der Friedensbewegung.

Schwabach morgen (Dienstag) in Krauses Restaurant wichtige Mitgliederversammlung.

Eine Protestversammlung des Reichsbundes der Rieter findet am Donnerstag in Schraders Restaurant, Schorauer Straße, statt.

Franzenhausen am Mittwoch abend im Gewerkschaftshaus. Es ist für guten Besuch Sorge zu tragen.

Kreis Wolmirstedt.

Sprechstunde für Augenkrank. Die amtliche Fürsorgestelle für Augenkrank schreibt: Die planmäßig am Mittwoch den 17. November im Althauschen Krankenhaus in Magdeburg stattfindende Sprechstunde für Augenkrank in der Kreis Wolmirstedt wird auf Mittwoch den 24. November verlegt.

Landarbeiter-Bezirkskonferenz.

Am Mittwoch den 17. November (Festtag) findet in Ramondorf eine Bezirkskonferenz für die Ortsgruppen: Drahtschleifer, Drechsler, Eisenarbeiter, Groß-Rohrkleber, Kammradler, Lichterleben und Weller statt.

Die Kreisleitung. J. A. Wilt, Dobberkau.

Therstedt. Arbeiterwohlfahrt. Lose zur Weihnachtlotterie der Arbeiterwohlfahrt zum Preise von 50 Pf.

Sarstedt. Revolutionsfeier. Wegen anderweitiger Besetzung des Gewerkschaftshauses konnte unsere Revolutionsfeier nicht stattfinden.

Obendorf. In sehr gut besuchter Mitglieder-versammlung der Partei sprach Genosse Schumacher über „Jugend- und Jugendpolitik“.

Wolmirstedt. Mit Reiterei und Lanzenträgern anders in der Jahresnacht der Jahreszeit. Im Saale von Kampf fand eine schwere Schlägerei statt.

jud. Der eine liegt schwer verletzt im Kreiskrankenhaus, der andere schwer verletzt in seiner Wohnung.

Althalbenleben. Gemeindevorsteher-Sitzung morgen (Dienstag) abend 8 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindeverwaltungsbüroes.

Reinholdenleben. Von der Allgemeinen Orts-Krankenkasse. Die Satzungsänderungen wurden in der Ausschussung vom Kassenvorstand, Genossen Feldmann, begründet.

Reinholdenleben. Von der Allgemeinen Orts-Krankenkasse. Die Satzungsänderungen wurden in der Ausschussung vom Kassenvorstand, Genossen Feldmann, begründet.

Reinholdenleben. Von der Allgemeinen Orts-Krankenkasse. Die Satzungsänderungen wurden in der Ausschussung vom Kassenvorstand, Genossen Feldmann, begründet.

Advertisement for eye care and contact lenses. Includes text: 'Gib acht auf Deine Augen!', 'Kroening Sohn', and 'Pfluge die!'.



Acht Tage Reichstagspause.

Die Sitzung des Reichstags am Sonnabend wird um 12 Uhr vom Präsidenten Löbe eröffnet.

Krisenfürsorge für Erwerbslose.

Abg. Hoch (Soz.) verliest zu Beginn der Beratung folgende Erklärung der sozialdemokratischen Fraktion:

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat sich ständig bemüht, die von den sozialdemokratischen Volksbeauftragten ins Leben gerufenen Erwerbslosenfürsorge zu verbessern.

Wir halten das nach wie vor für das Beste. Es ist uns jedoch nicht gelungen, die Regierung und die Regierungsparteien hierfür zu gewinnen.

Es ist selbstverständlich, daß die sozialdemokratische Fraktion nicht auf Kosten der Erwerbslosen und Ausgesteuerten die Geschäfte der Deutschnationalen fördern konnte.

1. Die Krisenfürsorge berechtigt alle am 1. April 1926 und später

Ausgesteuerten zu denselben Ansprüchen

wie die Erwerbslosenfürsorge. Damit ist die große Klasse der unter der gegenwärtigen Wirtschaftskrise leidenden Arbeitnehmer

2. Die bei dem Hebertritt in die Krisenfürsorge für jeden Fall vorgeschriebene besondere Prüfung der Arbeitswilligkeit und Arbeitsfähigkeit der Erwerbslosen ist beseitigt.

3. Die Listen der leistungsfähigen Gemeinden sollen mit Hilfe der Länder oder des Reiches erleichtert werden.

Am die Ausgesteuerten aus der sie niederdrückenden gemeindlichen Wohlfahrtspflege herauszuheben, stimmen wir für die Vorlage und lehnen alle entgegenstehenden Anträge ab.

Abg. Rademacher (Dt.-natl.) bedauert die Ablehnung des Antrags auf Staffellung der Erwerbslosenunterstützung, die verhindern würde, daß die Unterstützung den Lohn übersteigt.

Abg. Frau Krensch (Komm.) wendet sich gegen das Gesetz, das eine klare, eindeutige Formulierung vermissen.

Das Krisenfürsorgegesetz wird unter Ablehnung aller Anträge in zweiter und dritter Beratung mit den Stimmen der Regierungsparteien und der Sozialdemokraten gegen Deutschnationale und Kommunisten

in der Ausschlußfassung angenommen;

ebenso werden die Entschließungen des Ausschusses, die für leistungsunfähige Gemeinden Reichsunterstützungen verlangen, verabschiedet.

Abg. Landsberg (Soz.) berichtet dann über die Beratung des kommunistischen Antrags auf Einstellung des Strafverfahrens gegen die kommunistischen Abgeordneten Stoeder, Roenen, Kemmele, Gedeck, Hörle und Pfeiffer im Geschäftsordnungsausschuß.

Prozeß gegen die kommunistische Zentrale wegen der Unruhen vom Spätherbst 1923.

Der Antrag des Geschäftsordnungsausschusses wird angenommen.

Hierauf wird die erste Beratung des Nachtragsrats fortgesetzt.

Abg. Jeger (Nat.-Soz.) wendet sich gegen die Finanz- und Steuerpolitik des Ministers Reinhold, die allein der Großindustrie und den Banken zugute käme.

Abg. Spahn (Dt.-natl.) glaubt sich der Sorge nicht erwehren zu können, daß unter dem Einfluß gewisser politischer Tendenzen die alte kulturhistorische Linie des ganzen deutschen Katholizismus beim Zentrum Schaden erlitten habe.

Auch am Freitag habe Dr. Schreiber nicht gesagt, was das Zentrum im Reich im nächsten Winter auf schulpolitischem Gebiet tun will.

Abg. Borrman (Wirtsch. Vereinig.) spricht die Erwartung aus, daß die Regierungsparteien mehr als bisher für den gewerblichen Mittelstand tun.

Abg. Dr. Schreiber (Zentr.) weist die Vorwürfe des Abg. Spahn zurück. Es müsse festgestellt werden, daß die Deutschnationalen ihren Schulgesetzentwurf im Stiche ließen, indem sie aus der Regierung ausgetreten seien.

Die Aussprache wird gegen 4 1/2 Uhr abgebrochen. Der sozialdemokratische Gesetzentwurf über die Ausweisung der Hohenzollern wird dem Rechtsausschuß überwiesen.

Das Haus vertagt sich dann auf Montag den 22. November, nachmittags 3 Uhr: Fortsetzung der Beratung des zweiten Nachtrags-Haushalts.

Wohlfahrts-Hoffmann.

Im Ausschuß für Bevölkerungspolitik des Preussischen Landtags kam am Freitag eine Große Anfrage der sozialdemokratischen Fraktion über die Notlage der Krankenkassen zur Verhandlung.

Der Berichterstatter Abg. Leinert (Soz.) zeigte, wie sehr durch die Zersplitterung in der Krankenkassenversicherung die Leistungsfähigkeit der Krankenkassen beeinträchtigt wird.

Die Landkrankenkassen gewährten vielfach die gesetzlichen Leistungen der Wochenhilfe nicht.

Der Vertreter des Preussischen Wohlfahrtsministeriums Geheimrat Hoffmann wies alle diese Beschwerden als unbegründet ab.

Sehr geehrter Herr E... In diesen schweren Zeiten geht man sich öfter an den Schreibtisch als sonst, um seinen Gedanken einen sichtbaren Ausdruck zu geben.

So kann es nicht lange mehr weitergehen. Wenn die Herrschaften sich nicht auf sich selbst besinnen, gibt es entweder schmerzliche Straßenkämpfe oder die Entente greift ein und schafft sehr schnell Ordnung.

Na, über diese Dinge ließe sich endlos noch reden. Die meisten Staatsmänner haben die Sozialpolitik nicht mit dem Herzen, sondern rein äußerlich betrieben.

Ganz besonders hat mich die Bewegung interessiert, die jetzt im Westen in der Richtung einer Loslösung der Rheinisch-Westfälischen Republik von Preußen in die Erscheinung tritt.

Es wäre mir sehr interessant, von Ihnen aus nächster Nähe von den Dingen Näheres zu erfahren, zumal ich, wie Sie vielleicht wissen, Rumpenauer von Geburt und von rheinischer Eltern geboren bin.

Der Wohlfahrtsminister Hirscher, dessen Personalpolitik überhaupt ein schwarzes Blatt der preussischen Regierungspolitik ist, läte Hug daran, Herrn Geheimrat Hoffmann zu veranlassen, den Berliner Staub möglichst rasch von den Stiefeln zu schütteln.

Matthias Sebebus, der Wandersmann.

Roman von Oskar Gering. (12. Fortsetzung.)

Kun wurde das ein seltsames Spiel. Matthias wollte sich anders, weiter entfernen zu den Glasfenstern stellen, aber er war nun doch mal ins Vertrauen gezogen.

Ja, Matthias bemerkte manches: Freude hatte noch nie in diesem Hause gewaltet. Was für ein Großmutter so verbittert geworden? Das hatte seinen schlimmen Grund.

Mein Gott! Ich habe mich hinter die Bettstellen verstecken. erzählte Frau Elsen. „und ewig sah ich, wie mein Vater mit dem Hammer auf meine Mutter losging.“

Sünden verborgen hielt und nicht gern fremde Leute im Hause sah. Er begriff es, aber er wünschte doch, es möchte erst so weit sein, daß er dem ganzen Hause ein andres Gesicht geben konnte.

Ein Jahr war dahingeflossen, seitdem Matthias beim Auszug in Zweentenhorn den Hausrecht von der „Boß“ kennen gelernt hatte. Eine war noch immer nicht Frau Zahnarzt geworden.

Warum heiraten sie eigentlich nicht? fragte Matthias seinen Freund Schenk. „Für Fräulein Elsen ist das doch...“

freilich, so viel nützliche Stoffe liefere die Flüssigkeit, die sie aus ihren Gauspumpen holten, zur Not auch, aber es gab doch diese Leute gegen, die ihre Hoffnung auf diesen, noch nicht von ihnen erprobten Trank setzten, und da hin und wieder einem Kranken, der das Wasser genoss, besser ward, so erhielt der Zweentenhorner Josephinenbrunnen wohl einen Ruf.

Der schöne Leo aber, wenn er, um Beziehungen anzuknüpfen, nach Lübeck oder Hamburg reiste — und er reiste ziemlich viel — schrieb sich in die Gastbuchscher als Vicedirektor ein.

Man man immer ans Heiraten denken. Eine mußte noch warten, ob sie Frau Bewoll wurde.

Matthias erfuhr natürlich von diesem nächsten Entschluß nichts. Leo und Schenk waren sich einig, daß er dafür nicht rasch sei.

(Fortsetzung folgt.)

Wirtschaftsfragen in Genf.

Die zweite Tagung der Beratenden Wirtschaftskommission...

Das Sachverständigenmaterial, das vom Vorkommnis...

Das Hauptinteresse der Tagung wird sich auf das Problem...

Auf den Gehalt des Lohnes und der Höhe und der...

Gesetz für Arbeitslosenversicherung.

In Berlin haben sich 41 große Einzelhandelsver...

Die neue Gewerbeordnung wird durch die im Reich...

In Stuttgart wird die in Verbindung mit dem...

Strikante Roggen- und Kartoffelpreise.

In der Erwartung des Roggenanstieges im Jahre...

Die erwarteten Grundbesitzerpreise hängen von einer...

Die Gladbacher Volkshandlung...

abgelassene Geschäftsjahr wie für das Vorjahr 20 Prozent...

Steigerung der Baumwolle. Rohamerica scheint jetzt...

Strikante Kohlenförderung. Das Reichsstatistische Amt...

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Entscheidung bei den Dürkisten.

Die Delegiertenkonferenz der englischen...

Die Delegiertenkonferenz erörterte diese Regierungs...

Die Konferenz erörterte sich zunächst darüber, die...

Die Delegiertenkonferenz ist für nächsten Freitag...

Der Rat der Gewerkschaften. Im Rat der Gewerks...

lungen den Fischern die Ausübung der Fischerei auf dem...

Benutzung der französischen Bergarbeiter. Der Na...

Kleine Chronik.

Raffeneinbrüche in einem Offizierbad.

In Ahrens Hoop wurden in der vergangene Woche zahl...

Eine Garage für 200 Kraftomnibusse.

Die Städtische Berliner Auto-Omnibus-Gesellschaft...

Ein Familien-Drama.

Am Freitag früh erschof in Darmen der Landwirt...

Sankt Burenkraus.

Wie oft ist nicht schon über den manchmal sehr über...

Ein Postamtvorsicht.

In einem entlegenen Winkel Deutschlands gab es einst...

Chinosol. Schnelle Hilfe: Mit Chinosol gurgeln! Versuchspackung 50 Pl. in allen Apotheken und Drogerien.

Neuauflage in Dessau.

Die Neuauflage von Opern bleibt im allgemeinen dem...

Es ist eine beachtenswerte Tat, wenn eine an Män...

Die Neuauflage von Opern bleibt demnach demnach...

Die Neuauflage von Opern bleibt demnach demnach...

Es ist eine beachtenswerte Tat, wenn eine an Män...

Die Neuauflage von Opern bleibt demnach demnach...

Die Neuauflage von Opern bleibt demnach demnach...

Die Neuauflage von Opern bleibt demnach demnach...



Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 15. November 1926

Forderung der Wohnungszwangswirtschaft.

Der „Antliche Preussische Pressedienst“ schreibt:

Die preussische Gesetzesammlung wird demnächst eine Verordnung des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt über die Forderung der Wohnungszwangswirtschaft veröffentlichen. Danach ist zunächst vorgesehen, daß teure Wohnungen vom 1. Dezember d. J. an nicht mehr den Vorschriften des Wohnungsmangelgesetzes unterliegen.

Die Aufhebung des Wohnungsmangelgesetzes hat zur Folge, daß für derartige Wohnungen die öffentliche Bewirtschaftung wegfällt, d. h. es findet für den Fall des Freiwerdens weder eine Beschlagnahme noch eine Zuweisung von Wohnungsuchenden seitens der Wohnungsämter statt.

In einem einzigen Falle bleibt auch in Zukunft für den Vermieter der Zwang bestehen, einen Mieter gegen seinen, des Vermieters, Willen aufnehmen zu müssen: nämlich im Falle des Wohnungsaustausches, wenn die Zustimmung des Vermieters durch einen Beschluß des Mieteinigungsamtes ersetzt wird, und damit der zuziehende Mieter ohne weiteres in den Mietvertrag seines abziehenden Tauschpartners eintritt.

In Kraft bleiben auch für die teuren Wohnungen die Vorschriften des Reichsmietengesetzes, die den Parteien jederzeit das Recht zu der Erklärung geben, daß zwischen ihnen die gesetzliche Mietschlichtung gelten soll.

Seitens der Parteien fernerhin in vollem Umfang die Mieterschutzbestimmungen,

die ein freies Kündigungsrecht des Vermieters sowohl dem derzeitigen als dem künftigen Mieter teurer Wohnungen gegenüber ausschließen. Die Kündigung eines Mieterschutzes ist daher auch in Zukunft bei Wohnungen jeder Art und Größe, sofern es sich nicht um Neubauten, die ohne öffentliche Geldmittel errichtet sind, handelt, nur im Wege der Aufhebungslage unter den gesetzlich genau festgelegten Voraussetzungen möglich.

Die Verordnung des Wohnungsministers bringt weiterhin eine Aufhebung der Zwangswirtschaft für alle diejenigen Räume, welche nicht Wohnräume sind, also geschäftlichen, gewerblichen, Puppen-, Kabin-, Laden- usw.-Zwecken dienen. Zunächst wird auch für diese Räume die Beschlagnahmefähigkeit, von der die Wohnungsämter schon bisher aus praktischen Erwägungen kaum noch Gebrauch machten, aufgehoben.

Um den Parteien Zeit zu geben, sich auf den neuen Rechtszustand einzustellen, ist durch

Hebungsbestimmungen Vorkehrungen getroffen, daß Kündigungen und Veränderungen der für das Vertragsverhältnis geltenden Mietinhalts erst zum 1. April nächsten Jahres vorgenommen werden können.

Die Aufhebung des Mieterschutzes und des Reichsmietengesetzes gilt nicht für diejenigen Geschäfts- u. n. Räume, die Teile einer Wohnung bilden oder wegen ihres wirtschaftlichen Zusammenhangs mit Wohnräumen zugleich mit letzteren vermietet sind.

Sämtliche vorstehend gekennzeichneten Forderungen sind, worauf besonders hingewiesen wird, unter ausdrücklichem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs angeordnet worden. Sie werden nur von Dauer sein können, sofern kein Mißbrauch der Vertragsfreiheit durch diejenigen Kreise eintritt, welche sich für die Wiederherbeurteilung dieser Vertragsverhältnisse aus wirtschaftlichen Erwägungen bisher am nachhaltigsten eingesetzt haben.

Zum Kampfe der Mühlenarbeiter.

Der Verband der Lebensmittel- und Getreidearbeiter schreibt uns:

Die Parteien waren vom Schlichtungsausschuss Magdeburg vom Amte wegen gefahren. Wer nun geglaubt hat, daß nach dem wöchentlichen Kampfe die Mühlen geeignet sein würden, dem Kampfe ein Ende zu machen, wurde arg enttäuscht. Die Mühlen wollten den Kampf bis zur völligen Niederknüpfung der Arbeiter. Der Wille der Arbeitgeber war für den Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses Verfall. Der Schlichtungsausschuss hat als Vermittler vollkommen versagt. Nach Ansicht des Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses hat sich seit dem 7. Oktober (Fällung des ersten Schiedspruches) nichts geändert. Der dreimännliche Stuhl der Mühlenarbeiter bedeutet für den Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses rein gar nichts. Daß der mittelständische Schlichter den Schiedspruch des Schlichtungsausschusses nicht für verbindlich erklärt, bedeutet für den Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses ebenfalls nicht das geringste.

Wenn derartige Schiedsprüche gefällt werden, braucht man sich nicht zu wundern, wenn die Vertreter der Arbeiterschaft zu dem Schlichtungsausschuss vollkommen verloren geht. Vom unangenehmsten ersehnt der Spund wenn man bedenkt, daß vom Arbeitgeberseite gefordert wurde, die Wohnungsverhältnisse zu verbessern, aber von Arbeiterschaften nicht gefordert, weil es noch

Orte und Mühlen gibt, die noch weniger zahlen, wie es hier der Fall ist.

Die Verstärkung der Arbeitgeber, daß der ihnen entstandene Schaden auf lange Zeit ausgereicht hätte, die geforderte Lohn-erhöhung zu decken, sagt jedem einsichtigen Menschen genug, nur für den Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses bedeutet das nichts. An diesem Schiedspruch haben die Mühlenarbeiter keine Freude, aber die Mühlen bestimmt noch weniger. Die am Sonntagabend den 13. November stattgefundene Streikversammlung hat denn auch den Schiedspruch einstimmig abgelehnt. Das bedeutet weiterkämpfen. Aber weil das die Mühlenarbeiter wissen, wird der Kampf jetzt um so schärfer entbrennen. Der Kampf geht gegen ein machtpotentes Unternehmertum, dem jede gewerkschaftliche Organisation ein Dorn im Auge ist. Deshalb, organisierte Arbeiter, übt in jeder Hinsicht Solidarität.

Revolutionäre Chaplinpartei.

Die Kommunistenpresse hat ein illustriertes Blatt „Der Knüttel“, dessen Witz darin besteht, daß es keinen Witz enthält. Dieser „Knüttel“ war einer Geschmackslosigkeit wegen aus 3 Monate verboten worden und ist nun wieder da. Und in Selbstkenntnis wird er von dem Magdeburger Kommunistenblättle wie folgt angeündigt:



Charlie Chaplin stellt sein berühmtes Stüchchen in die Ecke und läßt sich nur noch auf den Knüttel.

Bild und Unterschrift haben wir der Mittwochnummer der kommunistischen „Tribüne“ entnommen. Es ist die unveränderte Wiedergabe. Also revolutionäre Chaplinpartei! Das ist Selbst-erkennnis! Das Auftreten der Kappler, Grube und des noch berühmteren Wipperf, es ist die gelungenste Nachahmung ihres berühmten Vorbildes.

Das erklärt viel. Und die Weltrevolution ist da, sobald es gelungen ist, aus jedem Arbeiter einen Chaplin zu machen. Viel Glück auf den Weg.

Phönixlicht.

Unter diesem Namen versteht die Phönix-Maschinenfabrik in Burg eine neuartige Glühlampe für Autoscheinwerfer. Der Automobilverkehr auf den Landstraßen hat in der Dunkelheit hell leuchtende Scheinwerferlampen notwendig, die auf längere Strecken die Fahrstraße beleuchten und jeden Gefahrenpunkt rechtzeitig in Erscheinung treten lassen. Die bis jetzt benutzten Autoscheinwerfer erfüllen zwar diesen Zweck, hatten jedoch eine zugehörige Blendwirkung.

Dieser Mangel machte sich besonders fühlbar bei Begegnungen auf der Straße, weshalb die Fahrer zuerst ihre Laternen in solchem Maße abblenden. Das hat besondere Ver-richtungen des Chauffeurs zur Folge, aber auch die Gefahr, daß bei der nun vorhandenen schwachen Beleuchtung Hindernisse übersehen werden. Die blendenden Scheinwerfer dürfen in der Stadt auch nicht benutzt werden, was in dunklen Straßen manch-mal sehr nachteilig war.

Die Phönix-Glühlampe leuchtet nun ebenso hell wie die anderen Scheinwerferlampen, vermeidet jedoch die Blendwirkung, so daß die Lampen selbst im Stadtverkehr nicht abgeblendet zu werden brauchen. Sie ergeben auch eine bessere Verteilung des Lichtes, so daß die ganze Straßenbreite beleuchtet ist, nicht nur der Weg vor dem Wagen. Diese Wirkung wurde erreicht dadurch, daß die Scheibe linsenförmig gewölbt, und auf der Innenseite zahlreiche kleine Glaskristalle eingebaut und ein-gebrannt wurden. Die hierdurch hervorgerufen vielfache Brechung der Lichtstrahlen macht das Licht angenehmer weich und verhindert die Blendung. Ein gelber Rand am oberen Teil der Scheibe sorgt außerdem dafür, daß die Blendwirkung auf die Fahrbahn konzentriert wird.

Bei einer Vorfahrtfahrt am Freitag, an der Vertreter des Oberpräsidiums, des Regierungspräsidiums und Polizeipräsidiums teilnahmen, wurden die guten Eigenschaften der Scheibe anerkannt. Es kommt darauf an, sie in ganz Deutschland einzuführen, was möglich sein wird, da im Preis kaum ein Unterschied zu dem der gewöhnlichen Scheiben besteht. Für die Beleuchtung der Autos ist das Phönixlicht ein großer Fortschritt.

Salzsäureattentat vor dem Schwurgericht.

Am Montag begann unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Pererzmann die 8. diesjährige Schwurgerichtstagung. Am ersten Tage wurde gegen die Ehefrau Pflug aus Magdeburg verhandelt, die angeklagt ist, am 24. Juli ein Salzsäureattentat auf eine Frau Saleger ausgeführt zu haben. Die Anklage vertritt Oberstaatsanwalt Kramm. Die Verteidigung hat Rechtsanwalt Dr. Braun übernommen. Die Angeklagte hatte bereits seit längerer Zeit ihren Ehemann in dem Verdacht, mit der gewalttätigen Frau Saleger ein Verhältnis unterhalten zu haben. Es kam deswegen zwischen den beiden Eheleuten das öfteren zu Meinungsverschiedenheiten, ohne daß aber der Mann von der Frau Saleger abließ. Im August 1926 war das Eheverhältnis so gerüttelt, daß der Ehemann der Angeklagten es vorzog, die gemeinliche Wohnung zu verlassen. Einige Monate später kam es wieder zur Versöhnung, ohne daß aber der Ehemann des Verhältnisses zu der gewalttätigen Frau Saleger aufgab.

Am 27. Juli stellte die Angeklagte die Frau Saleger wegen der Beziehungen zu ihrem Mann zur Rede. Frau Saleger erwiderte darauf, was deren Ehemann nicht lassen zu können, be-gehre die Angeklagte und verleierte sie dabei mit einem Messer an der Nase. Am nächsten Tage verurteilte die Angeklagte die Saleger abzuwaschen. Sie bekam aber von ihr

lediglich zur Antwort: „Was willst Du denn eigentlich? Dein Mann will ja von Dir gar nichts wissen!“ Darauf will sich die Angeklagte in einer derartigen Erregung befinden haben, daß sie in ihrer Verzweiflung nach einem mit Salzsäure gefüllten Eimer griff und dessen Inhalt über die Nebenbuhlerin goß. Mehrere Tage nach diesem Vorfall verstarb Frau Saleger an den Folgen der schweren Verletzungen. Die Angeklagte wurde wenige Stunden nach der Tat verhaftet und in das Gefängnis übergeführt. Sie wurde mehrmals von Kriminalbeamten und auch vom Untersuchungsrichter vernommen. Sie hat die Tat und auch die Vorgänge, die zu der Tat geführt haben, genau geschildert.

In der Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht will sie sich aber an die Tat nicht mehr erinnern, noch will sie wissen, daß sie wegen des Salzsäureattentats schon verschiedentlich vernommen worden ist. Auf die verschiedenen Fragen des Vorsitzenden erklärt sie stets: „Ich kann mich an nichts mehr erinnern.“ Auch als der Vorsitzende die Angeklagte darauf aufmerksam macht, daß sie doch zum mindesten wissen müßte, weshalb sie etwa 8 Wochen in Untersuchungshaft gefesselt habe, gibt sie stets dieselbe Antwort: „Ich weiß das heute noch nicht.“ Die Verhandlung dauert fort und sieben Zeugen und zwei Sachverständige sollen dem Gericht bei der Aufklärung dieses vollendeten Totschlags Hülfsdienste leisten.

Vorgehensweise im Stadtkreis Magdeburg.

Vom Museum für Natur- und Heimatkunde wird uns geschrieben:

Die umfangreichen Kanalisationsarbeiten des letzten Jahres haben uns neben einer Fülle interessanter geologischer Aufschlüsse, um deren wissenschaftliche Bearbeitung sich Geheimrat Dr. van der Weide, Leiter der Geologischen Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins, ein großes Verdienst erworbt, auch ein reiches paläontologisches Material (Paläontologie: Kunde der Verteilungen oder alten Lebewesen) gebracht. Der Kanal zwischen der verlängerten Bürgerstraße und Hindenburgstraße lieferte eine große Anzahl pflanzlicher und tierischer Versteinerungen aus dem Untertertiär (Kulm), der ältesten im Untergrund Magdeburgs aufgeschlossenen Gesteinsformation, deren systematische Auffassung B. Kluge auf unsere Veranlassung übernahm. Neben Resten von Schalthalmen und anderen Pflanzen fanden sich hier Rezerstiere, wie Goniatites (Kopffüßer), Triloboceras (langgestreckter Kopffüßer) und Muscheln, allerdings nur in Abdrücken, die oft bloß ein gelbes Auge zu erkennen vermag. Im gleichen Kanal entdeckten wir in dem aufgelagerten Lehm und Kies (Geschiebemergel, Grundmoräne), welche übereinstimmend die Gesteine der Eiszeit weiß von Nordsee herführen, viele Versteinerungen aus dem Obertertiär, einer der untersten Erdperioden, darunter eine Koralle von 20 Zentimeter Durchmesser, wie wir sie in ursprünglicher Lagerstätte z. B. von Gotland und Island kennen.

Aus dem Untergrund von Zabbe wurden dank der unermüdlichen Sorgfalt des Lehrers E. Guckel und der örtlichen Sammlung u. a. Rezerstiere und Muscheln des Untertertiärs, der unteren Formation der Tertiarperiode, welche der Eiszeit voranging, zutage gefördert. Eine von Lehrer Guckel in der Meher Straße in Zabbe entdeckte kleine Süßwasserablageung der Eiszeit, auf einer Grundmoräne (Geschiebemergel) aufliegend, barg unter einer dünnen fehligen Schicht (Kalkschlamm) in einer 4 bis 7 Zentimeter starken magerigen Schicht tausende winziger Muschelrestchen (Spiracolen), der-gesellschaftet mit einigen kleinen Arten Süßwasserfischknochen und den kleinen Früchten des Armleuchtergerätes Chara. Endlich fand sich in einer Grundmoräne eingebettet, die jünger ist als die vorhin genannte, ebenfalls in der Meher Straße, jüchlich der Anhaltstraße, kürzlich eine Reihe Knochen von Tieren der Eiszeit, als Rhinoceros (Zahn, Beinchen), Kentia (Teil einer Schaufel) und Wildpferd (Füßknochen), welche dank der Bemühungen der örtlichen Jägerschaft (Schachmeyer Krüger) und des Lehrers E. Guckel rechtzeitig geborgen und der Wissenschaft erhalten wurden. Vom Rhinoceros sind Knochenreste in und um Magdeburg seit 50 Jahren, wo uns der Fund eines Unter-kiessers in der Elbe am Herrenkrug in helle Erinnerung verlegte, nie wieder zu unserer Kenntnis gelangt, das Kentia ist im Museum von Offleben vertreten, aber für Magdeburg neu.

Viele kostbare paläontologische Gegenstände sind schon nicht zum wenigsten dank der Fürsorge der städtischen Baubehörde im Untergrund Magdeburgs wie seiner Umgebung gehoben und dem städtischen Museum für Natur- und Heimatkunde zugeführt worden, weil mehr aber sicher durch Unkenntnis und Gleichgültigkeit verlorengegangen, namentlich in früheren Zeiten.

Es sei an dieser Stelle nochmals dringend gebeten, alles, was den Knochen — kleinen und großen —, Schneckens und Muscheln jeder Größe und sonstigen auffälligen Funden bei Ausgrabungen sich zeigt, sorgfältig aufzubewahren und dem Museum oder seinen Vertretern sofort Mitteilung zu machen, da eine sach-gemäße Untersuchung der Fundstellen oft von Wert ist. Angemessene Anzeigen für alle bemerkenswerten Gegenstände — hierzu zählen auch Knochen, Geräte und Waffen der vorgeschichtlichen Menschen — werden gern vergütet. Das gleiche gilt natürlich auch für private Funde. Vieles schönes Material mag nicht schon bei Fundamentausgrabungen, bei Stummengrabungen zugrunde gegangen und achtlos weggeworfen worden sein! Dabei finden sich z. B. im Untertertiär, das in Sudenburg, in Zabbe und Welterhöfen häufig bei Brunnengrabungen angetroffen wird, viele hundert Arten der merkwürdigsten Muscheln und anderer Rezerstiere.

Köge es in Zukunft anders werden.

Reichswohnungszählung 1927.

Dem Reichsrat ist der Entwurf eines Gesetzes über die Reichswohnungszählung im Jahre 1927 und die Festsetzung der Zahl der Wohnungsuchenden zugegangen.

In der Begründung heißt es, daß bei der nunmehr vorbereiteten Reichswohnungszählung besonderer Wert darauf gelegt wird, über die eigenartigen Verhältnisse im Wohnungswesen, die sich in den Jahren nach dem Kriege durch die große Wohnungsnot herausgestellt haben, genaue Unterlagen zu gewinnen, d. h. diejenigen Wohnungen, in denen mehrere Haushaltungen oder Familien gemeinsam untergebracht sind, besonders eingehend zu erfassen. Zur besseren Beurteilung des Umfangs, in dem die Wohnungen besetzt sind, sind auch Angaben über das Alter und Geschlecht der Wohnungsbewohner erforderlich.

Die Wohnungszählung soll auch auf die kleinen Gemeinden mit weniger als 3000 Einwohnern beim Vorliegen besonderer Verhältnisse erstreckt werden.

Der Deutsche Städtebund als die Spitzenorganisation der deutschen Städte über 4000 Einwohner begrüßt das Gesetz, lehnt aber in einer Eingabe an den Reichsminister für den 13. des Gesetzes ab, nach dem in das Wohnungsmangelgesetz vom 26. Juli 1925 die Vorschrift eingefügt werden soll, daß der Reichs-wohnungszählung mit Zustimmung des Reichsrats Bestimmungen über die Anlage und Nutzung von Versteigerungen der Wohnungsuchenden (Wohnungsämtern, Wohnungsvermittler) in den Gemeinden überlassen insbessere über die Voraussetzungen der Eintragung und über deren Geltungsdauer erlassen kann. Nach Ansicht des Deutschen Städtebundes ist eine Ergänzung



Treibt Arbeiter-Radsport!

Der Arbeiter-Radsportbund Solidarität ist mit seiner Tausenden von Ortsgruppen die größte Radsportorganisation der Welt. Aber noch lange nicht alle Arbeiter sind im Arbeiter-Radsportbund organisiert.

Einem jeden Radsportler ist Gelegenheit gegeben, Radsport zu betreiben, sei es im Wanderfahren, Straßenwettkahren oder Saalfahren. Das Wanderfahren, der älteste und schönste Radsport, wurde schon lange vor dem Kriege stark gepflegt und wird jetzt durch die Einrichtung der Bundesstellen besonders gefördert.

Revolutionsfeier der Sportlerjugend.

Erstmalig hatte sich am Sonntag der Nachwuchs der Arbeitersportler des 2. Bezirks im „Admiralspalest“ zu einer Revolutionsgedenkenfeier eingefunden. Der Besuch war als ein guter anzusehen. Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch den Stadtschulinspektormann von Schau.

Die Bedeutung der Feier für die Sportjugend wurde durch die Festrede des Genossen Ferkel herausgehoben. Die heutige Feier sei ein Tag zum Nachdenken. Der 9. November brachte keine Revolution, wie wir sie dachten.

Bezirksfest der Arbeiter-Radsportler.

Zur Sonntag fand in den „Rasenspielen“ im Groß-Otterleben der Bezirksfest des 4. Bezirks des Arbeiter-Radsportbundes Solidarität statt. Der Vorsitzende, Genosse Schuler, gab die Tagesordnung bekannt.

Arbeiter-Sportfest im Hagedorn.

Am Montag tagte der Ausschuss des Arbeiter-Sportfestes. In der Sitzung wurde der ständige Ausschuss des Arbeiter-Sportfestes gebildet. Der Vorsitzende, Genosse Schuler, gab die Tagesordnung bekannt.

Art mitgemacht werden, dafür aber die Gelder, die für diese Zwecke zur Verfügung stehen, gleichmäßig an die beiden Richtungen zur Abhaltung eigener Kurse verteilt werden sollen.

Handball.

Tabellestand der Klasse A.

Table with 6 columns: Name, Spiele, gem., verl., unentsch., Punkte. Lists teams like Diebold, Schönebeck, Sturm 07, etc.

Tabellestand der Sportlerinnen.

Table with 6 columns: Name, Spiele, gem., verl., unentsch., Punkte. Lists teams like Eudenburg, Turner Burg, Bürger Ballspielklub, etc.

Table with 5 columns: Wanderverein, Gegner, Spielplatz, Schiedsrichter, Zeit. Lists various sports events and locations.

Sie trennen sich besonders auf das Spiel zwischen den freien Turnern Diebold und Hagedorn. Das Spiel verlor die abgesetzten Sportler, so daß es jedem Handballspieler aufs beste empfohlen werden kann.

Die Eudenburg gegen Jahn Groß-Otterleben 2:0 (2:0). Auf diesem Platz konnte die Jahn-Mannschaft aus Eudenburg im letzten Verbandsspiel einen glänzenden Sieg über Groß-Otterleben erringen.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 1:0. Nachdem die beiden Mannschaften den Platz betreten hatten, war außerhalb des Tors kein Spiel zu sehen.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 1:1. Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 1:1. Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 1:1. Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 1:1. Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 1:1. Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:1 (2:1). Um 3 Uhr füllten sich beide Mannschaften dem Genossen Schuler zum Spiel. Nach Aufbruch von Bar-Roscha beginnt sofort ein flottes Spiel.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 1:0. Nachdem die beiden Mannschaften den Platz betreten hatten, war außerhalb des Tors kein Spiel zu sehen.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:0 (2:0). Nachdem die beiden Mannschaften den Platz betreten hatten, war außerhalb des Tors kein Spiel zu sehen.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.

Freie Turnererwartung gegen Turnererwartung 2:2 (1:2). Das Spiel trug einen sehr ruhigen Charakter und endete mit einem Unentschieden. Bis Halbzeit war Turnererwartung überlegen, dann ging Hagedorn zu sehr guten Angriffen über.





# Magdeburger Stadtbank

Abteilung der Städtischen Sparkasse  
Bankanstalt unter Gewähr der Stadt Magdeburg

Zentrale: Große Mühlstraße Nr. 6  
Zweigstelle Bismarck: Schleierbecker Straße Nr. 37  
Zweigstelle Neustadt: Nikolaiplatz Nr. 6  
Zweigstelle Seeburg: Halberstädter Straße Nr. 40

An- und Verkauf von Wertpapieren  
Beleihung von Wertpapieren  
Verwaltung von Wertpapieren

Konto-Korrent- und Scheck-Konten  
Gewährung von Krediten  
Diskontierung von Wechseln

Devisenbeschaffung

Reichsbank-Giro-Konten u. Postscheck-Konten Magdeburg Nr. 361  
Telephon-Anschlüsse: Ueber Rathaus Nr. 2439-2449

## Gute Möbel

staunenerregend billig!

**Schlafzimmer** mit eiche, lackiert, massiv  
500

**Schlafzimmer** mit eiche, lackiert  
525

**Schlafzimmer** mit eiche, ungeleimtes  
550

Sofa, Couchtisch, Polsterstuhl, Sessel, Polsterbank.  
**Gustav Jentzsch Möbel-Praxis**  
Magdeburg, Seiler Weg Nr. 158.

## Die schönsten Puppenwagen Puppenbetten Selbstfahrer tadelhaft billig.

Auf Anzahlung wird  
Gewünschten nach-  
gestellt.

**Bettenhaus  
Bruno Paris**  
Breiter Weg 4  
Hauptpost gegenüber.

## Piano

ausgezeichnete  
Klangqualität  
zu billigen  
Preisen

**C. L. Witze**  
Präsidentstr. 16.

ausgezeichnete  
Klangqualität  
zu billigen  
Preisen

Kinderzeitung Der kleine Coco  
oder Titi, die kleinere Post gratis

Preis 1/2 Pfd. nur 50 Pf

MARGARINE  
**Rama**  
butterfein  
muss es sein!

## Belohnung auf 200 Mark erhöht

für Denkmäler, die nach die Täter so nachweislich  
sind wie sie gerichtlich belangbar können.

**Seharmann**  
an  
aus  
aus  
aus

## Pianos

ausgezeichnete  
Klangqualität  
zu billigen  
Preisen

**Lorenz, Goethestr. 37**  
Strobenhofstr. 2  
Gabelstr. 10

## Homöopathie!

**Stochemie!**

ausgezeichnete  
Klangqualität  
zu billigen  
Preisen

**Strassen-  
Glas-  
Vokalm-  
Toppack-  
Parkett-  
Lokal-**

## Zemlin & Co.

ausgezeichnete  
Klangqualität  
zu billigen  
Preisen

## Fahrräder

ausgezeichnete  
Klangqualität  
zu billigen  
Preisen

**Von der Reise zurück  
Dr. Kahn**  
Facharzt f. innere Krankheiten  
Neue Ulrichstr. 3. 11-17/2, 19-21/5.

## Ständesamtliche Nachrichten.

**Todesfälle.** 13. November. Verwitwet  
Schaubach'scher Anna Simmel geb. Kauf-  
mann. 79 J. Gertrud Käthe Sina Köhler geb.  
Günther. 74 J. Georg Erhard E. des Folger-  
überwachmachers Hermann Krummel. 72 J.  
Wilma Eitel Blum geb. Götter. 72 J. Anna geb.  
Reinecke. Ehefrau des Kaufmanns Wulf Bey-  
ne. 54 J.

**Todesfälle.** 12. November. Witwe  
führer i. A. Pauline Müller. 70 J. Ehefrau  
des Hof-Rathen Käthe Sina Köhler geb.  
Günther. 74 J. Gertrud Käthe Sina Köhler  
geb. Günther. 74 J. des Folger-  
überwachmachers Hermann Krummel. 72 J.  
Wilma Eitel Blum geb. Götter. 72 J. Anna geb.  
Reinecke. Ehefrau des Kaufmanns Wulf Bey-  
ne. 54 J.

**Todesfälle.** 11. November. Witwe  
führer i. A. Pauline Müller. 70 J. Ehefrau  
des Hof-Rathen Käthe Sina Köhler geb.  
Günther. 74 J. Gertrud Käthe Sina Köhler  
geb. Günther. 74 J. des Folger-  
überwachmachers Hermann Krummel. 72 J.  
Wilma Eitel Blum geb. Götter. 72 J. Anna geb.  
Reinecke. Ehefrau des Kaufmanns Wulf Bey-  
ne. 54 J.

**Todesfälle.** 10. November. Witwe  
führer i. A. Pauline Müller. 70 J. Ehefrau  
des Hof-Rathen Käthe Sina Köhler geb.  
Günther. 74 J. Gertrud Käthe Sina Köhler  
geb. Günther. 74 J. des Folger-  
überwachmachers Hermann Krummel. 72 J.  
Wilma Eitel Blum geb. Götter. 72 J. Anna geb.  
Reinecke. Ehefrau des Kaufmanns Wulf Bey-  
ne. 54 J.

## Städtische Schenkungen.

**Schenkungen.**

**1.** Die Schenkung der...

**2.** Die Schenkung der...

**3.** Die Schenkung der...

**4.** Die Schenkung der...

**5.** Die Schenkung der...

**6.** Die Schenkung der...

**7.** Die Schenkung der...

**8.** Die Schenkung der...

**9.** Die Schenkung der...

**10.** Die Schenkung der...

**11.** Die Schenkung der...

## Alten- und Krankenvereine für Städt.

**Generalversammlung**

**1.** Die Generalversammlung...

**2.** Die Generalversammlung...

**3.** Die Generalversammlung...

**4.** Die Generalversammlung...

**5.** Die Generalversammlung...

**6.** Die Generalversammlung...

**7.** Die Generalversammlung...

**8.** Die Generalversammlung...

**9.** Die Generalversammlung...

**10.** Die Generalversammlung...

**11.** Die Generalversammlung...

## Kalender 1927

— Ein jeder Kalender ist jetzt ein soziales Geschenk! —

**Sechsbändiger Kalender** ... 1.00  
**Republikanischer Kalender** ... 0.50  
**Der Neue-Deutsche-Kalender** ... 0.50  
**Schmuck-Kalender** ... 0.50  
**Schmuck-Kalender** ... 0.50  
**Schmuck-Kalender** ... 0.50  
**Schmuck-Kalender** ... 0.50  
**Schmuck-Kalender** ... 0.50  
**Schmuck-Kalender** ... 0.50

**Herbstblätter-Kalender** ... 2.00  
**Kalender** ... 1.25  
**Schmuck-Kalender** ... 1.25

**Buchhandlung Selbstverlag**  
Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3.

**Johanna ist selig.**  
Führer meinen Erfahrungen  
für die ganze Lebenszeit.  
Selig ist „Lebenszeit“ gebrauchten.  
Schon seit mehr als 100 Jahren.

## Zithern

**Etern  
Sipha  
Original-  
Herzenhauser**  
in Qualität  
billigen Preisen  
Bestbieter  
**ELDOWO**  
Magdeburg  
Katharinenstr. 11  
(im Bräun Weg)

## Spaßelangen

ausgezeichnete  
Klangqualität  
zu billigen  
Preisen

## Gelehrtenverein

ausgezeichnete  
Klangqualität  
zu billigen  
Preisen

## Herzweiller

**Heinrich Geißler**  
16 Tage vor Jahren im Selbstverlag.  
Magdeburg, den 14. November 1926.  
Schulmeister Straße 21

## Die Heffler

ausgezeichnete  
Klangqualität  
zu billigen  
Preisen

## Die Heffler

ausgezeichnete  
Klangqualität  
zu billigen  
Preisen

## Die Heffler

ausgezeichnete  
Klangqualität  
zu billigen  
Preisen